

Jung und wild

Die Seascope 18 ist ein Boot für Junge und Junggebliebene, für Anfänger und Fortgeschrittene, für Regattafreaks und Tourensegler.





Was dabei herauskommt, wenn man einem jungen Designer den Auftrag erteilt, ein kleines Boot ganz nach seinen Wünschen und Vorstellungen zu bauen, zeigt die Seascape 18: ein Funobjekt, mit dem sich trefflich regattieren lässt, das sich zum Camping eignet und mit dem auch Segelschüler problemlos zurechtkommen. Eigentlich ein schwimmender Kompromiss, der aber in jedem Bereich kompromisslos bis an die Grenze ausgereizt worden ist. Dies klingt nach Widerspruch – ist es aber nur scheinbar.

Bereits ein erster Blick auf die Seascape 18 macht klar, dass man damit wohl nicht gerade einen Concours d'Élégance gewinnen wird. Kurz, breit und ein Buckel – dies charakterisiert das Bötchen wohl am besten. Aber wenn es um puren Segelspass geht, dann steht die kleine Slowenin ganz oben auf der Liste.

Mini-Transat-Genie

Das Projekt lanciert haben Kristian Hajsek und Andraz Mihelin, beide haben über 40'000 Rennmeilen auf Mini-Transat-Booten im Gepäck, die beiden wollten ein ähnliches Schiffchen für Einsteiger lancieren. Unterstützt wurden sie vom bekannten 6.5-Mini-Designer Samuel Manuard. Herausgekommen ist ein sportliches Boot mit hervorragenden Segelleistungen, das aber auch von blutigen Anfängern gemeistert werden kann und somit auch in Segelschulen vielversprechend eingesetzt werden dürfte.

Die junge Werft baut ihre Schiffe in hoher Qualität. Die GFK-Verarbeitung ist tadellos – auch in versteckten und kaum zugänglichen Winkeln – und die Ausrüstung stammt von namhaften Anbietern: Blöcke und Klemmen werden bei Ronstan eingekauft, das stehende und laufende Gut ist aus Dyneema-Fasern des Hauses FSE, das komplett in Carbon gefertigte Rigg wird von Compotech gebaut und die Vektor-Segel werden bei OneSails geschnitten.



Einfach, aber effizient

Das Konzept ist relativ einfach: so wenig wie möglich, aber so viel wie notwendig – besonders wenn es um die Ausrüstung geht. Dazu kommt eine strikte Klassenregelung, die keine Abweichungen vom Standard zulässt und so in der Adria bereits zu interessanten Regattafeldern geführt hat.

Die einfache Schotführung gibt keinerlei Zweifel auf, dass das Grosssegel mit Vorteil direkt aus der Hand gefahren wird, und auch die Fock wird vom Vorschoter kaum je fest belegt werden, denn das Schiffchen benimmt sich weitgehend wie eine Jolle, auch wenn der Kiel beinahe einen Viertel des Gesamtgewichts ausmacht und so für eine hohe Stabilität sorgt. Die beiden Klappruder am Heck sorgen auch bei starker Krängung für guten Geradeauslauf und vermitteln an der Pinne immer genau den richtigen Eindruck über Trimm und Fahrzustand.

Frischt es aber auf – und hat man bereits einiges an Erfahrung mit der Seascape gesammelt –, dann gilt es, den riesigen Gennaker aus der im Bug fest installierten Röhre zu ziehen, den Carbon-Bugspriet auszufahren, den Kiel hochzuholen und rauschende Gleitfahrten mit bis zu mehr als 20 Knoten zu geniessen. Aus dem einfach zu beherrschenden „Segelschul-Bötchen“ ist im Handumdrehen ein reinrassiger Racer geworden, der so manch einem Eigner eines grösseren und theoretisch viel schnelleren Schiffes das Fürchten beibringen kann. Um allerdings das Potenzial der Seascape wirklich voll ausschöpfen zu können, sind ziemlich viel Erfahrung und ein feines Händchen an Schot und Ruder notwendig.

Wochenendtauglich

Aber die Seascape bietet noch eine dritte Seite: Sie lässt sich auch hervorragend als Campingboot benutzen. Nach einem intensiven Segeltag macht es keine Probleme, direkt auf den Strand zu segeln;

Schwert und Ruder klappen einfach hoch. Die „Beule“ im Bug bietet gerade genügend Platz für ein komfortables Doppelbett. Ein Zelt über dem riesigen Cockpit sorgt für weiteren Lebensraum und einem Wochenende in freier Natur steht nichts mehr im Wege.

Es ist den Konstrukteuren also effektiv gelungen, ein Boot zu entwickeln, das in ganz unterschiedlichen Kategorien zu Hause ist und auch scheinbar widersprüchliche Interessen unter einen Hut bringt. Dazu kommt, dass die Seascape 18 mit einem Preis von 17'500 Euro nicht gerade billig ist, aber in Anbetracht der komplett segelfertigen Auslieferung ihren Preis wirklich wert ist.

DANIEL WÄLTI



Technische Daten

Länge: 5,5 m
 Breite: 2,4 m
 Tiefgang: 0,15-1,5 m
 Gewicht: 450 kg
 Ballast: 125 kg
 Masthöhe: 7,4 m
 Grosssegel: 14,5 m²
 Fock: 8,5 m²
 Gennaker: 32 m²
 Design: Samuel Manuard
 Preis: € 17'500.-

Werft: Seascape 18
 SL-1260 Ljubljana
www.seascape18.com

Import: Swiss Sailing School
 5617 Tennwil
 Tel. 079 455 36 51
www.SwissSailingSchool.ch

